

Ambulante Dienste

Pflegesatzverhandlungen berücksichtigen Kosten beim Rollstuhltransport

Durchbruch in Niedersachsen

In Pflegesatzverhandlungen wurde bisher nicht berücksichtigt, dass beim Transport eines Rollstuhlfahrers mehr Kosten anfallen als bei der Beförderung eines Menschen ohne Rollstuhl. In Niedersachsen hat sich das nun in gleich zwei Fällen geändert.

Winsen/Aller. Laut dem elften Sozialgesetzbuch sind teilstationäre Einrichtungen auch für den Transport der Tagesgäste verantwortlich. Dies kann entweder durch einen eigenen Fahrdienst oder auch durch Kooperationspartner abgedeckt werden.

Der Transport von an den Rollstuhl gebundene Menschen spielt hierbei eine entscheidende Rolle, da einerseits ein entsprechend umgebautes Fahrzeug vorgehalten werden muss, andererseits aber auch für den Transport erhöhte Kosten anfallen.

Häufige Achillesferse

Ein Rollstuhlfahrer beansprucht in der Regel drei Sitzplätze in einem Fahrzeug, sodass zwei Personen weniger transportiert werden können. Zudem benötigt die „Beladung“ des Fahrzeugs mit einem Rollstuhlfahrer – im Gegensatz zum Hineinhieven bzw. Herausheben eines sitzend transportierten Menschen – deutlich mehr Zeit. Diese Faktoren wurden bisher in Pflegesatzverhandlungen nicht berücksichtigt.



Dass es deutlich zeitaufwändiger ist, Rollstuhlfahrer statt Menschen ohne Rollstuhl zu transportieren, wurde in Pflegesatzverhandlungen bisher nicht berücksichtigt.

Eine häufige „Achillesferse“ der Tagespflege ist der Fahrdienst. Hier wurden und werden kaum kostendeckende Entgelte erzielt. So ist es betriebswirtschaftlich noch kritischer, Rollstuhlfahrer zu den gleichen Konditionen wie Nicht-Rollstuhlfahrer zu transportieren.

Diese Tatsache wollte die Unternehmensberatung Wißgott aus dem niedersächsischen Winsen/Aller so nicht hinnehmen und hat sie in die letzten Pflegesatzverhandlungen, die sie begleitete, entsprechend einfließen lassen. Mit Erfolg: Es ist ihr dabei in Niedersachsen zweimal hinter-

einander gelungen, ein erhöhtes Beförderungsentgelt für an den Rollstuhl gebundene Menschen zu verhandeln.

„Dieses Ergebnis sollte“, so Unternehmenschef Ralph Wißgott, „eine präjudizierende Wirkung auf weitere Pflegesatzverhandlungen in Niedersachsen, aber auch in allen anderen Bundesländern haben.“ //

INFORMATION

Unternehmensberatung
Wißgott, Fachberatung für die ambulante Pflege,
www.uw-b.de

AltenpflegeKongress

Vorsprung durch Wissen

4 Orte – 4 Termine – 1 Programm

- // 16. + 17. Oktober 2013 in Berlin
- // 22. + 23. Oktober 2013 in Hamburg
- // 5. + 6. November 2013 in Dortmund
- // 20. + 21. November 2013 in Ulm

Jetzt vormerken –
die Termine für
den Herbst 2013!

www.ap-kongress.de

Programm anfordern:
Vincentz Network GmbH & Co. KG
Tel. +49 511 9910-175
Fax +49 511 9910-199
veranstaltungen@vincentz.net

Unsere Partner

 **CASA REHA**
Unternehmensgruppe

 **Keru Vita**
Mit Sicherheit sorglos leben

 **VINCENTZ**